

Anna-Dorothee von den Brincken. *Historische Chronologie des Abendlandes.* Kalenderreformen und Jahrtausendrechnungen. Eine Einführung. Stuttgart 2000: Kohlhammer, X und 132 S. kart. 39,90 DM, ISBN 3-17-015156-8. Zunächst scheint die Chronologie für die Liturgiewissenschaft oder Theologie nur am Rande zu interessieren. Doch wurzelt unsere heutige Zeitrechnung in antiken Grundlagen, die – durch das Christentum stark geprägt – bis zu uns gelangt sind. Die Verfasserin legt neben der heute bei uns geläufigen Zeitrechnung auch die verschiedensten historisch faßbaren Ansätze zur Chronologie dar und erläutert sie, so daß dem Leser die unterschiedlichen Systeme bekannt werden und das christlich-europäische System als eines von vielen in das Gesamt der chronologischen Systeme eingeordnet werden kann.

In einer Einleitung werden die Grundbegriffe der Chronologie geklärt und historische Zeitvorstellungen aufgezeigt. Das Kapitel »Allgemeine Chronologie« beschäftigt sich mit den astronomischen Kernproblemen und den

damit verbundenen Größen von Tag, Monat und Jahr. Der römische Kalender in seiner historischen Entwicklung findet ausgiebig Beachtung. Ebenso werden der jüdische und moslemische Kalender besprochen und auf die vorchristlichen nordeuropäischen Relikte, die Versuche während der französischen Revolutionszeit, die Kalenderideologien des 20. Jahrhunderts und neueste Überlegungen zu einem Weltkalender hingewiesen. Im Abschnitt »Spezielle Chronologie« untersucht die Verfasserin vor allem die abendländische Geschichte im Umgang mit den einzelnen Zeiteinheiten Tag, Woche, Monat, Jahr und größeren Zeiträumen. Dabei tauchen auch theologische Problemstellungen auf, z. B. die Osterfestberechnung, der Osterzyklus und die beweglichen und unbeweglichen Feste. In einem Anhang erfolgt ein kurzer Blick auf Byzanz und die orientalische Christenheit.

Der Verfasserin ist es gelungen, in ihrem Werk einen gediegenen Überblick über die astronomische, mathematische und religiöse Problematik der Zeitrechnung zu geben und die Lösungsansätze aus verschiedenen Zeiten darzustellen. Wer sich mit Datierungsfragen beschäftigt oder an den Einzelheiten der Osterfestberechnung interessiert sind, finden im vorliegenden Werk eine ausgezeichnete Hilfe. Daneben bietet das Bändchen viele Hintergrundinformationen über liturgische Kalender und deren Eigenheiten. Das geht z. B. bis hin zu den alten Merksätzen für die Namen der Sonntage oder Quatemberwochen. Liturgiewissenschaftler werden der Verfasserin wenige kleine Unschärfen und eine vielleicht zu knappe Darstellung bei der Behandlung verschiedener Feste nachsehen.

Klaus Peter Dannecker